



Fraktion im Kreistag Teltow-Fläming

**Rede von Dirk Hohlfeld, Vorsitzender des Ausschusses für Haushalt und Finanzen,  
zum Haushalt 2016 auf der Kreistagssitzung am 15. Februar 2016**

*(Es gilt das gesprochene Wort.)*

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, Sehr geehrte Frau Landrätin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste,

Mit der Einbringung der Haushaltssatzung 2016 und den dazugehörigen Anlagen sowie dem Haushaltssicherungskonzept und der Prioritätenliste für investive Maßnahmen verfolgt der Einbringer konsequent den Weg zur Erreichung eines Haushaltsausgleiches.

Dabei geht die Haushaltssatzung 2015 in der Ihnen vorliegenden geänderten Fassung von einem Überschuss von 4.535.000 Euro im Ergebnishaushalt aus. Dies ist zwar eine Reduzierung des Überschusses gegenüber 2015 in Höhe von 1.882.000 Euro, aber immerhin noch knapp zwei Prozent des Gesamtergebnisplanes.

Hauptkriterien der Arbeit des Ausschusses leiten sich aus Auflagen des Ministerium des Innern und Kommunales zur Genehmigung 2015 ab. Ich möchte diese hier noch einmal für Alle zu Gehör bringen:

1. Verwendung zusätzlicher Mittel
2. Regelmäßige Überprüfung der Ertragsquellen
3. Stellenplanentwicklung
4. Freiwillige Aufgaben
5. Entwicklung Kassenmittelbestand – Sicherung der Liquidität
6. Berichterstattung gemäß § 29 Kommunale Haushaltskassenverordnung
7. Konsolidierung SWFG.

Schwerpunkte der Diskussionen waren erfahrungsgemäß die Personalaufwendungen und die freiwilligen Leistungen sowie die Kreisumlage.

Der vorliegende Stellenplan geht von einem Aufwuchs von 33,5 Stellen aus. Entsprechend dem vorgesehenen Stellenabbau für 2016 werden fünf Stellen vollzogen und bei einer Stelle erfolgt der vorfristige Vollzug aus dem Jahr 2018. Hauptschwerpunkt der Stellenschaffungen ist die Personalaufstockung, bedingt durch die Flüchtlingssituation.

Zur Kreisumlage:

Da der überwiegende Teil der Abgeordneten auch ein Mandat in den Städten und Gemeinden inne hat kommt diesem Thema naturgemäß eine besondere Bedeutung zu. Jeder der hier Anwesenden wünscht sich eine wesentlich geringere Kreisumlage zum Wohle der Städte und Gemeinden. Derzeit können wir dafür aber noch keine Empfehlung aussprechen. Erstens befinden wir uns in der Haushaltssicherung, dürfen also auf keine Einnahmen verzichten, und zum anderen sind es unsere eigenen Beschlüsse, die im übrigen mit Zustimmung der Bürgermeister getroffen wurden. Auch mit unserer beschlossenen Nachhaltigkeitssatzung

vom 26. Februar 2014 haben wir uns verpflichtet, den Hebesatz bis 2017 auf 47 % zu belassen. Vielleicht zu guter Letzt: Im PwC-Gutachten, welches beim Stellenabbau immer wieder gern zitiert wird, wird ein Hebesatz von 48 % zur Sanierung des Haushaltes in Ansatz gebracht.

Aus einem Mehr an Einnahmen von ca. 50 Millionen Euro innerhalb der letzten fünf Jahre kann man nicht ableiten, dass der Kreis keine großen Anstrengungen zum Schuldenabbau unternommen hat. Nehmen wir die Zahlen der Inanspruchnahme von Kassenkrediten so ergibt sich im Vergleich von Dezember 2013 und Dezember 2015 eine Senkung von 43 Millionen Euro zu 15 Millionen Euro. Immerhin eine Senkung um 28 Millionen Euro und dies hat auch etwas mit Sparsamkeit und Sicherung der Liquidität zu tun.

Was für Sparer ein Ärgernis, ist für Kreditnehmer ein Segen: die fast nicht mehr vorhandene Zinsspanne. Und damit können wir in 2016 erhebliche Gelder sparen.

Zur Prioritätenliste:

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen hat ernste Zweifel, wie in den folgenden Jahren der Stau bei den Investitionen aufgelöst werden kann. Nur rund 25 % der von den Fachämtern eingereichten Notwendigkeiten können realisiert werden. Bedenkt man noch die Bindung von 4,1 Millionen Euro für die Fertigstellung der B101n, so stockt einem fast der Atem. Nur allein mit den vom Land vorgegebenen Schlüsselzuweisungen ist hier nichts getan.

Persönlich bedanken möchte ich mich besonders bei den Bürgermeistern und Ausschussvorsitzenden, die an den abschließenden Beratungen zu den Haushaltsdokumenten am 1. Februar 2016 teilgenommen haben. Ich kann Ihnen hier versichern, dass es ganz schön hoch herging in den Diskussionen.

Zur Stellungnahme der Stadt Zossen fand kein Votum statt, da die Stellungnahme verfristet eingereicht wurde. Unabhängig davon wurde die Stellungnahme auch in die Diskussion einbezogen.

Abschließend zu den heutigen Vorlagen, zu denen dem Ausschuss keine Anträge vorlagen:

- Vorlage 5-2581/15-I/1 - Prioritätenliste der investiven Maßnahmen 2016 - : 4 Ja/1 Nein/2 Enthaltungen;
- Vorlage 5-2576/15-I - Haushaltssicherungskonzept 2016 - : 3 Ja/ 0 Nein/ 4 Enthaltungen;
- Vorlage 5-2575/15-I - Haushaltssatzung 2016 - : 4 Ja/1 Nein/ 2 Enthaltungen
- Vorlage 5-2665/16-I - Festsetzung Kassenkredit - : 7 Ja/0 Nein/0 Enthaltungen.